

## Ein dritter Weg zur Beendigung des Krieges in der Ukraine

29.03.2025 | M.K. Bhadrakumar

In einem unbedachten Moment hat der ehemalige britische Premierminister Boris Johnson kürzlich in einem Interview geäußert, dass die ultranationalistischen Elemente, die in Kiew das Sagen haben, ein gewaltiges Hindernis für die Beendigung des Krieges in der Ukraine darstellen. Für Johnson könnte dies eine Art Schuldzuweisung sein, um sich selbst von der Verantwortung freizusprechen, angesichts seiner eigenen zweifelhaften Rolle als damaliger Premierminister (in Zusammenarbeit mit Präsident Joe Biden) bei der Untergrabung des Istanbul Abkommens im April 2022, um den schwelenden Konflikt wieder anzukurbeln und ihn in einen vollwertigen Stellvertreterkrieg unter Führung der USA gegen Russland zu verwandeln.

Was Johnson jedoch nicht zugeben will, ist, dass der Aufstieg des britischen Geheimdienstes MI6 in der Machtstruktur in Kiew mehrere Jahre zurückliegt. Der MI6 war für die persönliche Sicherheit von Präsident Zelensky verantwortlich. Der MI6 nutzte seinen Vorteil, indem er sich in die Choreographie des künftigen Kriegsverlaufs und in der Folge in die Planung und Durchführung größerer verdeckter Operationen gegen die russischen Streitkräfte einschaltete – und schließlich den Krieg auf russischen Boden selbst trug.

Berichten zufolge beabsichtigt das Vereinigte Königreich, einen Stützpunkt in der Region Odessa an der Schwarzmeerküste zu errichten. Siehe meinen Artikel [The Hundred Years War Donald Trump should know about](#), Deccan Herald, 29. Januar 2025.

Die unheilige Allianz des MI6 mit den berüchtigten Asow-Milizen, die sich aus ukrainischen Ultranationalisten zusammensetzen, die von einer neonazistischen Ideologie beseelt sind und noch heute den Machtapparat in Kiew kontrollieren, ist in der Tat ein Schlüsselfaktor des Krieges, der die Aussichten für die Bemühungen von Präsident Trump um eine Beendigung des Krieges erschwert. Es genügt zu sagen, dass der strategische Widerstand Großbritanniens gegen Trump, bei dem Premierminister Keir Starmer einen Aufstand unter den Europäern anzettelt, um eine Annäherung zwischen den USA und Russland zu verhindern, eine kalkulierte Strategie ist.

Es bleibt zu hoffen, dass Präsident Trumps [Entscheidung vom 25. März](#), das FBI anzuweisen, die Akten über die Crossfire-Hurricane-Untersuchung unverzüglich freizugeben, etwas Licht in das sogenannte Steele-Dossier (benannt nach einem ehemaligen MI6-Offizier) bringt, das gefälschte „Beweise“ enthält, die die Grundlage für Hillary Clintons gefälschte Behauptung bilden, die Trump-Kampagne habe mit Russland konspiriert, um den US-Wahlkampf 2016 zu beeinflussen.

Es waren übrigens Berichte aufgetaucht, wonach der amtierende Präsident Barack Obama und der damalige Vizepräsident Biden sehr wohl in den Russland-Schwindel eingeweiht waren.

Der Punkt ist, dass die etablierten Neonazi-Gruppen in Kiew, mit Zelensky als ihrem Frontmann, nicht im Geringsten daran interessiert sind, von ihren maximalistischen Forderungen nach einem totalen russischen Rückzug und so weiter zur Beendigung des Krieges abzurücken, die von den Europäern [bedingungslos unterstützt](#) werden, die sehr wohl wissen, dass solche hoffnungslos un-

realistischen Forderungen Dealbreaker sind. Das Kiewer Regime und die europäischen Staats- und Regierungschefs haben ein gemeinsames Interesse an der Fortsetzung des Krieges.

Anders ausgedrückt: Solange das Regime in Kiew an der Macht bleibt (auch wenn Zelenskys Amtszeit als Präsident abgelaufen ist), wird jede Bewegung im Friedensprozess ein Wunschtraum bleiben.

Am besten wäre es, wenn Zelensky aus freien Stücken zurücktreten und Neuwahlen unter Aufsicht des Parlamentspräsidenten abhalten würde, aber das ist zu viel erwartet. Angesichts des massiven Ausmaßes der Kriegsgewinnerei hat Zelensky einen Traumjob.

Die Alternative wäre die Absetzung Zelenskys durch Zwangsmaßnahmen, wie es die USA 1963 während des Vietnamkriegs mit einem ebenso korrupten Stellvertreter, Ngo Dinh Diem, getan haben. Aber es ist unwahrscheinlich, dass Trump das tun wird. Und in jedem Fall steht der tiefe Staat Trump feindselig gegenüber, und Zelensky erhält politische Unterstützung von den Demokraten.

Außerdem könnte Zelenskys gewaltsamer Abgang nur dazu führen, dass eine andere Figur mit neonazistischem Rückhalt an die Macht kommt. Tatsächlich wartet der ehemalige Armeechef Valerii Zaluzhny, der ebenfalls vom MI6 unterstützt wird, in London als Gesandter der Ukraine in den Startlöchern.

In einem solch düsteren Szenario scheint der einzige Ausweg ein Dritter Weg zu sein. Der russische Präsident Wladimir Putin könnte genau das in einer Rede in Mumansk am Donnerstag vorgeschlagen haben, möglicherweise um Trumps Aufmerksamkeit zu erregen, da die Gespräche in Riad zu keinem Ergebnis führen und Zelensky keinerlei Interesse an einem Waffenstillstand zeigt.

In such a dismal scenario, the only way out seems to be a Third Way. Russian President Vladimir Putin may have proposed just that in a [speech in Mumansk on Thursday](#) possibly to draw Trump's attention, as the Riyadh talks are not getting anywhere and Zelensky shows no signs of interest in a ceasefire.

Außerdem könnte Zelenskys gewaltsamer Abgang nur dazu führen, dass eine andere Figur mit neonazistischem Rückhalt an die Macht kommt. Tatsächlich wartet der ehemalige Armeechef Valerii Zaluzhnyi, der ebenfalls vom MI6 unterstützt wird, in London als Gesandter der Ukraine in den Startlöchern.

In einem solch düsteren Szenario scheint der einzige Ausweg ein Dritter Weg zu sein. Der russische Präsident Wladimir Putin könnte genau das in einer [Rede in Mumansk](#) am 27. März vorgeschlagen haben, möglicherweise um Trumps Aufmerksamkeit zu erregen, da die Gespräche in Riad zu keinem Ergebnis führen und Zelensky keinerlei Interesse an einem Waffenstillstand zeigt.

Anschließend ging er auf die Neonazi-Formationen ein, die westliche Waffen und Finanzhilfen erhalten und über die Mittel verfügen, neues Personal zu rekrutieren, die de facto die Macht in Kiew innehaben und das Land faktisch regieren. Putin erklärte: „Das wirft die Frage auf: Wie kann man mit ihnen verhandeln?“

Offensichtlich sind die Russen skeptisch, was die Ergebnisse der Gespräche auf Expertenebene am vergangenen Montag in Riad angeht. Der europäische Gipfel in Paris drei Tage später hatte zuge-

sagt, die Sanktionen gegen Russland nicht zu lockern und den russischen Banken keinen Zugang zum SWIFT-Clearing-System zu gewähren. Kurzum, die Ausfuhr russischer Agrarprodukte und Düngemittel auf den Weltmarkt wird nicht möglich sein. Kiew hat bereits Einwände gegen die US-amerikanisch-russische Vereinbarung in dieser Hinsicht erhoben.

Kurz gesagt, ein wichtiges Element der so genannten Schwarzmeer-Initiative ist nicht durchführbar. Wie lässt sich der gordische Knoten durchschlagen?

Mit Blick auf den umfassenden Widerstand Kiews gegen die Beendigung des Krieges sagte Putin:

In solchen Situationen folgt die internationale Praxis einem bewährten Weg. Im Rahmen der friedenserhaltenden Operationen der Vereinten Nationen hat es mehrere Fälle einer so genannten externen Governance oder einer vorübergehenden Verwaltung gegeben. Dies geschah in Osttimor, ich glaube im Jahr 1999, in Teilen des ehemaligen Jugoslawiens und in Neuguinea. Kurzum, es gibt solche Präzedenzfälle.

Grundsätzlich wäre es in der Tat möglich, unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen mit den USA und sogar mit europäischen Ländern – und sicherlich auch mit unseren Partnern und Verbündeten – über die Möglichkeit der Einrichtung einer Übergangsverwaltung in der Ukraine zu diskutieren. Zu welchem Zweck? Um demokratische Wahlen durchzuführen, um eine kompetente Regierung an die Macht zu bringen, die das Vertrauen der Öffentlichkeit genießt, und erst dann Verhandlungen über einen Friedensvertrag aufzunehmen und legitime Vereinbarungen zu unterzeichnen, die weltweit als konsequent und verlässlich anerkannt werden.

Dies ist nur eine Möglichkeit; ich behaupte nicht, dass es keine anderen gibt. Es gibt sie sehr wohl. Gegenwärtig gibt es keine Gelegenheit – und vielleicht auch keine Möglichkeit –, alle Einzelheiten darzulegen, da sich die Situation schnell entwickelt. Aber es bleibt eine realisierbare Option, und es gibt solche Präzedenzfälle in der UN-Praxis ...

Was Putin nicht erwähnt hat, aber ebenso wichtig ist, ist, dass der Krieg in der Ukraine ein jähes Ende finden wird, sobald die UNO die Führung in der Ukraine übernimmt. In der Tat sollten die Vereinten Nationen über die Zusammensetzung der Friedenstruppen entscheiden, die in der Ukraine zur Durchführung von Wahlen eingesetzt werden sollen. Auch eine „Koalition der Willigen“ aus Europäern wird für den Einsatz in der Ukraine nicht nötig sein.

Die großen Verlierer werden natürlich der MI6 und die verantwortlichen Politiker in den EU-Ländern sein, die sich hinter Biden und sein Gefolge gestellt haben, um einen zum Scheitern verurteilten Stellvertreterkrieg gegen Russland zu führen, der letztendlich die europäische Wirtschaft zum Einsturz gebracht hat. Diese altersschwachen Politiker brauchen den Krieg als Ablenkung, da sie von ihrer Öffentlichkeit für die Schaffung von Bedingungen, unter denen der Wohlfahrtsstaat nicht mehr bezahlbar ist, auf schreckliche Weise zur Verantwortung gezogen werden.

Der chinesische Außenminister Wang Yi wird am 1. April zu einem Besuch in Moskau erwartet. Es ist durchaus denkbar, dass das Thema der UN-Governance in der Ukraine in Wang Yis Gesprächen eine Rolle spielen wird.